

# Galicien:

## Die Kathedrale des Apostels

> Von Dominick A. Merle  
Santiago De Compostela, Spanien

Was haben Ross, ein 62jähriger Chirurg aus Minnesota, Nevio, ein 18jähriger Drogensüchtiger aus Italien und Lillian, eine 44jährige Gesangslehrerin aus Belgien, gemeinsam? Alle sind Pilger in Galicien und auf dem Weg zur Kathedrale von Santiago De Compostela. Der Ort an der Nordwestspitze Spaniens galt früher als das Ende der Welt.

Anders als die römischen Legionen brauchen die Millionen von Pilger, die heute hierher kommen, keine Angst mehr zu haben, dass sie vom Rand der Erde hinabstürzen, wenn sie das Ende der iberischen Halbinsel erreichen. Sie sind auf dem Weg zur Gruft des Apostels Jakobus. Viele Historiker gehen allerdings davon aus, dass die Überreste des gemarterten Heiligen gar nicht in der Kathedrale liegen. Einige behaupten sogar, er hätte nie einen Fuß auf spanischen Boden gesetzt.

Ungeachtet der Diskussion macht der Schrein des Apostels Santiago De Compostela nach Rom und Jerusalem zur drittgrößten Pilgerstätte des Christentums. Die "Straße nach Santiago" hat viele Anfänge, aber nur ein Ziel. Ross machte die Pilgerreise, weil kürzlich ein naher Verwandter gestorben war. Nevio machte sich mit seiner Freundin in Bologna auf,

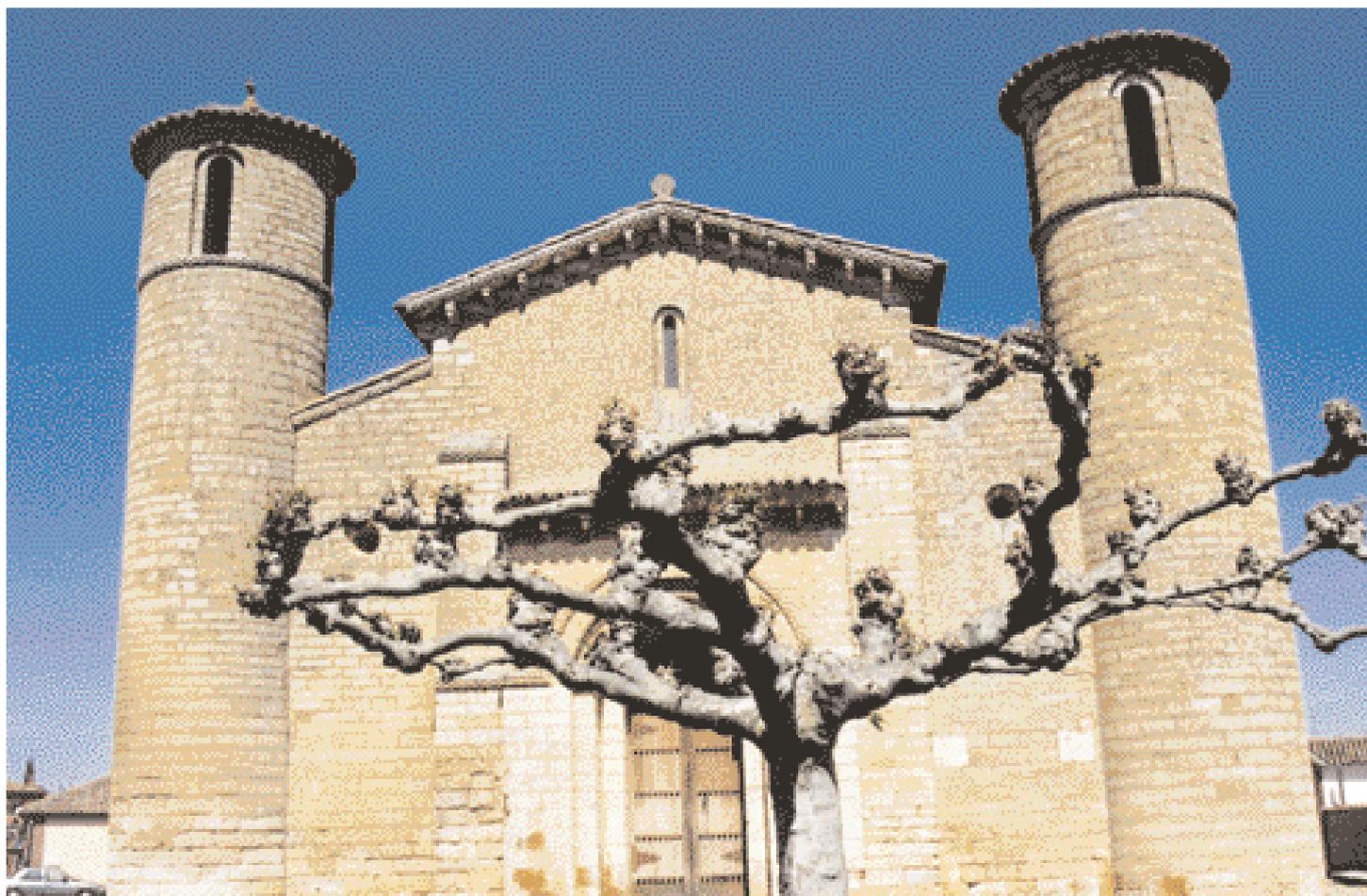
in der Hoffnungen die Kokainsucht zu überwinden. Dabei stritten sie sich jedoch und gehen jetzt getrennte Wege, eine jener grausamen Ironien des Lebens. Lillian ist ganz einfach auf der Suche.

Wir trafen die Mitreisenden am Anfang unserer Pilgerreise in der baskischen Hauptstadt Bilbao. Ein wahrer Pilger muss wenigstens die letzten hundert Kilometer zur Kathedrale zu Fuß abgehen, um die Mission zu vollenden. Aber es gibt auch ganz fromme Pilger, die die Strecke zwanzig Mal ablaufen, die Monate lang wandern – nicht selten ▶



Blütenpracht auf den Balkonen

شرفات مليئة بالورود



Die Plantanenkirche

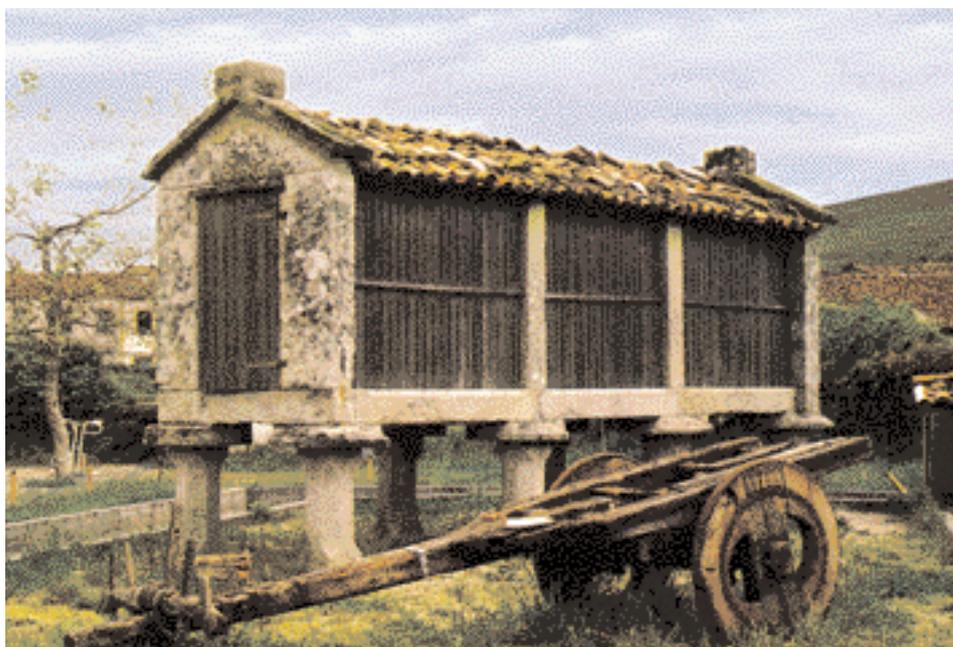
كنيسة

den ganzen Weg von ihrem Wohnort aus – und nur zum Essen und schlafen rasten.

Jakobus ist einer der 12 Jesusapostel und wurde der Legende nach 44 nach Chr. in Jerusalem enthauptet. Seine Überreste sollen von seinen Anhängern mit einem Boot zu dem Ort zurückgebracht worden sein, an dem er zum ersten Mal das Evangelium predigte. Irgendwann zwischen 812 und 814, so die Überlieferung, soll ein Bauer einem hell leuchtenden Stern folgend, die Gruft wiederentdeckt haben.

Schon von weitem sieht man die auffälligen barocken Zwillingstürme der Kathedrale. Der hohe Altar wird von einer prächtig geschmückten Statue des Apostels dominiert. Viele Pilger besteigen die Treppe hinter dem Altar, um den Umhang des Heiligen zu berühren und zu küssen. Die Krypta, die die Überreste des Heiligen enthalten soll, befindet sich unter dem Altar.

Als wir kamen fand gerade eine Messe statt, bei der der "Botafumeiro" verwendet wurde, ein massives versilbertes Weihrauchfass aus Messing, das mehr als 200 Pfund wiegt und mit Seilen an der Decke befestigt ist. Es benötigt



Alter Getreidespeicher

مخزن الحبوب

acht Männer, um das riesige Pendelgefäß durch die Kathedrale zu schwingen und es nach der Zeremonie wieder zum Stillstand zu bringen.

Es scheint fast wie eine Ironie, dass es nur

wenige Kilometer von einem der heiligsten Stätten des Christentums galicische Dörfer gibt, in denen die Menschen noch an Hexen und Geister glauben. So glauben die Menschen in ▶

der Stadt Corpino, dass sie sich mit heidnischem Geschrei und blasphemischem Rufen von bösen Geistern befreien können.

Weiter südlich, in Nieves, gibt es ein seltsames Ritual, dass die Prozession der Särge genannt wird. Jedes Jahr am 29. Juli zieht eine Parade aus Menschen im Sterbegewand mit Särgen durch den Ort und glaubt auf diese Weise erlöst zu werden.

Und in vielen Dörfern ist der Klang des Dudelsacks noch lebendig, der an die vorchristlichen Kelten erinnert. Kein Zufall, auch der Name Galiciens entstammt der Sprache der keltischen Stämme, die hier 800 bis 1000 vor Chr. herrschten.

Der berühmteste Sohn der Stadt ist nicht gerade der angesehenste. Der Diktator Franco wurde an der nördlichen Küste in der Stadt von El Ferrol geboren. Aber seine Herkunft brachte den Galiciern keinen Vorteil. Ihre regionale Eigenständigkeit empfand er als zutiefst anti-spanisch, was dazu führte, dass er die Verwendung der galizischen Sprache verbot.

Der Jakobsweg nach Santiago hat keinen bestimmten Anfang. Überall in Europa gibt es viele Wege, die dorthin führen. Zu den wichtigsten zählen die französische, die portugiesische und die italienische Straße, die am Meer entlang führt. Alle sind eindeutig mit dem Emblem der Jakobsmuscheln (*Pecten maximus*) markiert.

Warum die Muschel? Darum ranken sich gleich mehrere Legenden. Eine populäre Theorie besagt, dass die Furcht in der Muschel das Zusammentreffen an einem Punkt symbolisiert,



Großeltern

جدة وجدّة

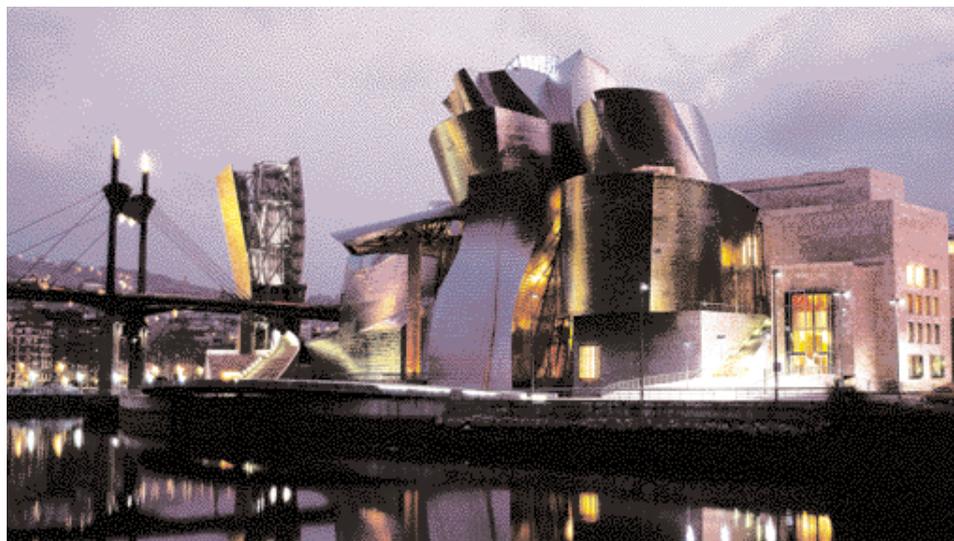
ebenso wie sich alle Pfade in Santiago treffen. Lillian, die Gesangslehrerin, die wir im berühmten Urlaubsort von San Sebastian trafen, war sich nicht sicher, wie weit ihre Fahrt ging, aber sie nahm sich fest vor, den Pfad nach Santiago ganz zurückzulegen, auch wenn sie die Strecke im Verlauf der nächsten Jahre in Etappen unterteilen muss.

Der traurig aussehende Nevio trug die doppelte Last. Die Abkehr von den Drogen und seine verlorene Liebe trugen ihn an die Straßen von Pamplona, wo im Juli immer die berühmten Stierläufe stattfinden. Für ihn gab es keinen Blick zurück.

Ross, den Chirurg trafen wir in unserem Hotel in Leon. Er hatte uns ein Taxi zum Dorf von Sarria organisiert. Von dort machte er sich am nächsten Morgen auf den Weg, um die letzten hundert Kilometer nach Santiago zu Fuß zurückzulegen.

Jeder Pilger trägt einen Pilgerpass (*credencial de pelegrino*), der an den einzelnen Stationen abgestempelt wird, damit gewährleistet ist, dass er mindestens die letzten 100 Kilometer abgelaufen ist. Aber es gibt ein noch offensichtlicheres Merkmal: Bei den Pilgern, die während der Sommermonate in Santiago ankommen, hat die linke Gesichtshälfte sichtlich mehr Sonne abbekommen. Die Natur und die Galicier kann man nicht täuschen. ■

*(Dominick Merle ist Reiseschriftsteller und -berater aus Montreal)*



Guggenheim

متحف غوغنهايم للفنون

### Reisetipps

Das Klima ist angenehm kühl am Morgen und am Nachmittag recht heiß bei einer Luftfeuchte unter 30 Prozent. Gelegentliche Niederschläge sind in Nordspanien nichts Ungewöhnliches. Nehmen Sie entsprechende Kleidung mit.

Spanien ist ein traditionell beliebtes Reiseland, in dem Besucher gastfreundlich empfangen werden und in aller Regel einen unbeschwernten Urlaub verbringen

EU-Bürger müssen in Spanien nur einem gültigen oder seit höchstens einem Jahr ungültig gewordenen Reisepass bzw. Personalausweis vorweisen können.